

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

René Regenass: Genügen Ostereier?	5
Lorenz Keiser: Demaskierung	7
Fritz Herdis «Limmatspritzer»: Putz im Lenz	9
Hanns U. Christen:	
Die Ostereier von Verdun	15
Hans Feurer-Mettler: N-EI-NI!	17
Telespalter: Bach ging bachab	19
Hieronymus Zwiebfisch: Narrenkarren	24
Ilse Frank: Kurze Begegnung	26
«Apropos Sport» von Speer: Ist deshalb der Verhältnisblödsinn weniger gross?	35
Bruno Knobels «Blick in die Schweiz»: Kritik oder In Frage gestellt	46
Felix Feigenwinter: Schreien Sie auch?	54
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	55

Themen im Bild

Titelblatt: Peter Hürzeler	
Johannes Borer: Eierhagel	4
Horsts Rückspiegel	6
Heinz Stieger: Osterhase im Betonwald	8
Peter Hürzeler:	
Osterbräuche in fremden Ländern	10
Marian Kamensky: Osterflug einer sehr mobilen Friedenstaube	14
Jürg Furrer: Eierlieferung	21
René Gils: Ausblick über den Rhein	22
Hans Moser: ... dennoch frohe Ostern!	28
Werner Büchi: Eiertütsch 1985	30
Hans Siggs Bildkommentare	32
Jüsp: Das Osterturnier	43
Oto Reisinger: Die Blumenverkäuferin	44
Cartoon von Barták	52
Michael v. Graffenried: Das fotografierte Zitat	54

In der nächsten Nummer

Was soll i au nu choche?

Nebelspalter

Redaktion:

Werner Meier-Lécho, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einsichtig gemacht

Zeichnung Jüsp, Nr. 9

Lieber Nebi

Ich gratuliere Dir und Jüsp zu der ganz ausgezeichneten Seite in Nr. 9: «Schweiz, Asyl-Land Nr. 1». Die Idee mit dem «Werbeplakat» und der Slogan «Retour für Einfach» sind einmalig. Dass Du es verstehst und wagst, toderne Situationen auf solche Art einsichtig zu machen, dafür danke ich Dir und Deinen Mitarbeitern.

Bea Weber, Rüti ZH

Taktlos und glänzend

Telespalter: «Traumpaar im Tagesschauer», Nr. 10

Soeben las ich im Nebelspalter Nr. 10 «Traumpaar im Tagesschauer» und kann nur den Kopf schütteln ..., ist das möglich, sich so taktlos zu äussern! Hört dieser «Telespalter» nicht, wie Herr Achten und Frau Bernhard sehr schön, äusserst perfekt und ohne anzustossen die hochdeutsche Sprache beherrschen? Hört ein solch schäbiger Nörgeler ebenfalls nicht, wie eine M.H. ein «Bärner» Schriftdeutsch spricht mit «ei und ou», und sieht er auch nicht, wie sich alle (ausser M.H.) hübsch frisieren und adrett kleiden können? Das alles gehört auch zum «guten Ton» und scheint mir wichtiger als ein Scharin-süßes Lächeln bei den wahrhaftig meist nicht allzu freudigen Nachrichten.

So sind die Ansichten verschieden, es kommt nur darauf an, ob man beim Kritisieren den nötigen Takt bewahrt.

Marta Müller,
San Nazzaro

*

Lieber Nebi

Beim Lesen des glänzenden Artikels musste ich leider feststellen, dass der Verfasser den neuesten Hersche-Gag «Partnerwechsel» noch nicht erfasst hat.

Kaum hatte der Spitzbart Achten das Wort zweimal heheitsvoll an «Fränzi» Schnyder delegiert, als schon der neue Moderator höflich «Franziska» Schnyder

Leserbriefe

zum Sprechen aufforderte. Weshalb gleich darauf F. Schnyder den Trip nach London zur Verkündigung des Bergarbeiterstreik-Endes machen durfte, entgeht meiner Kenntnis. Der neuen Moderatorin genügt meistens ein leichtes Kopfnicken zum Übergeben der Sprecherlaubnis.

Noch etwas zum visuellen Eindruck: Ist der erste Moderator wegen seines sprichlichen Haarwuchses nicht mehr aufgetreten?

Warum muss beim einen Sportreporter immer die Hinterhauptsglatze abgeleuchtet werden, wenn er sich erwartungsvoll gegen den Moderator dreht, um so ums Wort zu bitten?

Zum Schluss:

Als der erste Moderator (Mod[ra]tor) in der alten Tagesschau aufkreuzte, hast Du meine damalige Zuschrift mit dem Faust-Zitat nicht veröffentlicht: Der Moderator musste wohl von sich denken: «Da steh' ich nun ich armer Thor. Und bin so klug, als wie zuvor.»

R. Maag, Horgen

*

Lieber Telespalter

Schon oft habe ich beim Lesen Deiner Betrachtungen schmunzeln und beifällig genickt. Deine Tagesschauer-Glosse aber hat mich zu hellem Auflachen gebracht. Wie sehr hast Du mir doch aus dem Herzen gesprochen respektive geschrieben! Das meiste von dem, was uns am Fernsehen an Neuigkeiten gemeldet wird, ist weiss Gott an und für sich schon niederschmetternd, aber wenn die hübsche und sonst sicher sympathische Therese Bernhard uns die Nachrichten in diesem eiskalten Ton entgegenschleudert, mit einer Miene, als wäre ihr soeben eine tödliche Beleidigung widerfahren, ist man vollends erschlagen. Wir können nur hoffen, dass mit den lauen Frühlingslüften auch der frostige Blick dieser TV-Sprecherin etwas milder wird.

Claire Ancel, Zürich

Walter Roderer abgebildet?

Werner Büchi: «En Bankdiräkter ohni Grawatte», Nr. 8

Da ist dem Werner Büchi ein vorzügliches Konterfei von Walter Roderer gelungen. Es dürfte ihn aber wohl kaum auf einem wirklichen Gang zur Bank zeigen, schon sehr viel eher auf der Bühne in einem eventuell neuen Schwanke.

Im übrigen möchte ich Herrn Büchi meinen Dank für seine vielen träfen und markigen Zeichnungen zu vorwiegend schweizerischen Themen aussprechen.

Dr. med. Kurt Nievergelt,
Zumikon

Kampf der Blasmusiker

Werner Büchi: «Bundesgelder für «Jahr der Jugend», Nr. 9

Die Zeichnung von Werner Büchi erweckt den Eindruck, als ob die Blasmusiker auch Nutzniesser der ausgeschütteten Million wären. Dem ist leider nicht so. Im Gegenteil: Das Zentralkomitee der Schweizer Blasmusiker führt jedes Jahr einen bemühenden Kampf um einen bescheidenen Beitrag der Pro Helvetia für die Nachwuchsausbildung. Der EMV, die Dachorganisation der Schweizer Blasmusiker, unterstützt die Jugendausbildung jährlich mit über 100000 Franken. Zählt man die Leistungen der Kantonalverbände und der vielen Musikgesellschaften dazu, kommt gut und gerne alljährlich eine Million zusammen. Für die Blasmusiker ist immer «Jahr der Jugend».

Albert Benz, Luzern

«Mehr als geschmacklos»

Jüsp: «Iron Lady's Bodybuilding», Nr. 11

Liebe Nebi-Redaktion

Die Karikaturen von Jüsp habe ich schon oft mit Schmunzeln betrachtet, aber diejenige von der englischen Ministerpräsidentin in der Ausgabe vom 12. März 85 finde ich mehr als geschmacklos. Solche Karikaturen sind sicher nicht geeignet, dem Nebi neue Freunde zu gewinnen, im Gegenteil, und das finde ich schade.

Paul Baumann, Basel

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 56.- 12 Monate Fr. 102.-

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 67.- 12 Monate Fr. 124.-

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

